



## WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht

Umwelt und Nachhaltigkeit | » Seite 03 |



## Pflegeschule im Salamander-Areal

Hochmoderne Lehrräume | » Seite 07 |



## Schmeck den Süden

Urkunde für regionale Vielfalt | » Seite 14 |



## Logistik mit Drohnen – Zeitgewinn und Nachhaltigkeit

| » Seite 04 |

Internationales Hospitationsprogramm | » Seite 05 |

Fast-Track-Chirurgie | » Seite 10 |

Jubiläum Palliativstation | » Seite 11 |

Neuroradiologie | » Seite 12 |

Artiserial-Referenzzentrum | » Seite 16 |

Geriatrische Institutsambulanz | » Seite 17 |

Für Sie zum  
**KOSTENLOS**  
Mitnehmen



## Klinikverbund & Service

- 03 RKH Gesundheit veröffentlicht ersten WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht**  
Bekenntnis zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung
- 04 Deutschlandweit erste Genehmigung für Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite für Flugstrecken zwischen Kliniken**  
Optimierte Logistik, verbesserte Patientenversorgung und weniger Umweltbelastung
- 05 Ludwigsburger Fachkrankenpfleger erneut international unterwegs**  
Austauschprogramm ermöglicht den Teilnehmenden eine zusätzliche Perspektive
- 06 Verbesserung der Patientenversorgung in Überwachungsbereichen**  
RKH Akademie ist einziger Anbieter der staatlich anerkannten Weiterbildung für Intermediate-Care-Pflege in Baden-Württemberg
- 06 Durch gezielte Praxisanleitung die Pflege verbessern**  
Erfolgreiche Weiterbildung zur berufspädagogischen Zusatzqualifikation
- 07 Pflegeschule wechselt vom Klinikum zum Salamander-Areal Kornwestheim**  
Nach Unterzeichnung des Mietvertrages startet nun der Umbau für die neuen Schulräume
- 18 Veranstaltungen**
- 19 Kreuzworträtsel**

## Bietigheim-Vaihingen

- 16 Einsatz von artikulierbaren Operationsinstrumenten**  
RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen zum Europäischen Artisential-Referenzzentrum ernannt
- 17 Neues ambulantes Behandlungsangebot für ältere Menschen**  
Mit der geriatrischen Institutsambulanz schließen die RKH Kliniken eine Versorgungslücke
- 17 Die Mitglieder des Grünen Teams sind wichtige Helfer im Krankenhaus**  
Oberbürgermeister Jürgen Kessing lobte das ehrenamtliche Engagement und sprach seinen Dank aus
- 18 Bietigheimer Frauenklinik erhält Kinderwagen-Spende**  
Mütter können mit den Kinderwagen in den Außenanlagen des Krankenhauses spazieren gehen

## Ludwigsburg

- 08 Neues vom Kliniken-Radio**  
Interviews mit Michael Antwerpes und Dr. Christoph Mehl
- 09 Israelische Start-up-Unternehmen zu Besuch bei den Kliniken der RKH Gesundheit**  
Austausch über Innovationen aus verschiedenen Themenfeldern der Gesundheitswirtschaft
- 10 Mit Chirurgie der schnellen Schiene vom Darmkrebs geheilt**  
Neues Konzept mit weniger Komplikationen und schnellerer Erholung
- 11 Emotionale Jubiläumsfeier der Palliativstation im RKH Klinikum Ludwigsburg**  
Würdigung der Arbeit, des Engagements und der Professionalität aller Mitarbeitenden
- 11 130.000 Euro für guten Zweck erradelt**  
Tour Ginkgo sammelt Spenden für Verein „aufwind – Bunter Kreis Ludwigsburg“
- 12 Seltener minimalinvasiver Eingriff am Gehirn im RKH Klinikum Ludwigsburg mit Happy End**  
Nach einer Gehirnblutung wird Melisa (17) in der Neuroradiologie von Professor Meckel mit komplexer Katheterbehandlung an einer Gefäßmissbildung erfolgreich behandelt
- 13 Schlaganfall: Der Kampf eines Familienvaters um Normalität**  
Nachsorge ist zentrales Thema beim bundesweiten Tag gegen den Schlaganfall am 10. Mai
- 14 Leserpreis für Ludwigsburger Chirurgen**  
Auszeichnung für eine Arbeit über die Komplikationen von künstlichen Darmausgängen
- 14 Im Ludwigsburger Klinikum schmeckt man den Süden**  
Minister Hauq überreichte der Kliniken-Gastronomie eine Urkunde für regionale Vielfalt
- 15 Fatigue-Seminar und Angehörigen-Café**  
Neues Angebot der Ambulanten Krebsberatungsstelle Ludwigsburg

11



10





# RKH Gesundheit veröffentlicht ersten WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht

## Bekenntnis zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung

Mit Unterzeichnung der WIN-Charta im Jahr 2021 brachte die RKH Gesundheit, größte kommunale Anbieterin von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg, ihr Bekenntnis zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung zum Ausdruck.

Die RKH Gesundheit befasst sich bereits seit 2019 intensiv mit den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. „Es freut uns sehr, dass die WIN-Charta-Geschäftsstelle unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht als ‚sehr gut gelungen‘ freigegeben und veröffentlicht hat. Dies ist eine tolle Bestätigung des Engagements unserer Mitarbeitenden“, sagt Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management und Leiterin der Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt bei der RKH Gesundheit.

Mit den Themenfeldern „Wohlbefinden der Mitarbeitenden“ und „Ressourcen“ hat die RKH Gesundheit zwei wichtige Schwerpunkte gesetzt. Als Arbeitgeber ist es für die RKH Gesundheit selbstverständlich, in die Gesunderhaltung, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu investieren. Im Sinne einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmens-



Prof. Dr. Martin (Geschäftsführer RKH Gesundheit) und Cornelia Frenz (Direktorin Operatives Management) mit dem ersten WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht der RKH Gesundheit.

Foto: RKH Gesundheit

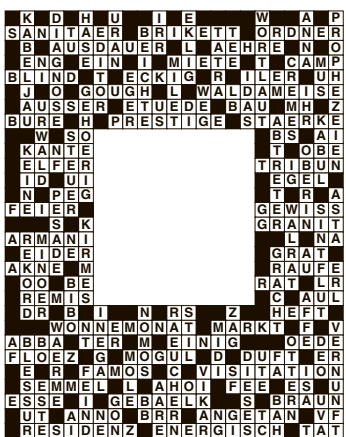
führung ist dem Klinikunternehmen außerdem ein sparsamer Umgang mit Ressourcen besonders wichtig. Als größter Ausbildungsbetrieb im Landkreis Ludwigsburg leistet die RKH Gesundheit mit dem WINI-Projekt „Bildungskooperationen mit weiterführenden Schulen“ einen wichtigen Beitrag im Themenbereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Region. Mit der Schaffung des Referats Nachhaltigkeitsentwicklung wird seit diesem Jahr eine weitere Professionalisierung im Bereich der Nachhaltigkeit gewährleistet. Es wurde die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Definition von Nachhaltigkeitszielen, Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den dazugehörigen Kennzahlen angestoßen. In den einzelnen Klinikstandorten der RKH Gesundheit werden Nachhaltigkeitsteams gegründet, die zentral

über die Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt gesteuert werden. Der ausführliche WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht ist zu lesen unter: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen/detail/regionale-kliniken-holding-rkh-gmbh>

über die Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt gesteuert werden.

Der ausführliche WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht ist zu lesen unter: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen/detail/regionale-kliniken-holding-rkh-gmbh>

ANZEIGE



FRUEHLINGSERWACHEN



Die Sozial- und Diakoniestationen im Landkreis Ludwigsburg  
*Hilfe, die sich sehen lässt!*

### VERSORGUNG ZUHAUSE

22 Mal im Landkreis Ludwigsburg



Unsere Sozialstationen in Ihrer Nähe: [www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de](http://www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de)

lets-visuals - Bildrechte © Ingo Bartussek, stock.adobe.com

RKH.aktuell

- ▶ Beratung
- ▶ Alten- und Krankenpflege
- ▶ Hauswirtschaftliche Dienste
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Familienpflege
- ▶ Betreuung
- ▶ Spezialisierte ambulante Palliativversorgung



# Deutschlandweit erste Genehmigung für Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite für Flugstrecken zwischen Kliniken

## Optimierte Logistik, verbesserte Patientenversorgung und weniger Umweltbelastung

Nach zwei Jahren Vorbereitung wurden durch das Regierungspräsidium Stuttgart, landesweit zuständig für Luftverkehr und Luftsicherheit, im Netzwerk der Helios Kliniken und der Kliniken der RKH Gesundheit Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite genehmigt. Operator der Flüge wird German Copters sein. Zuvor hat es in Deutschland in der medizinischen Logistik noch keine Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite mit dieser Komplexität und Flugstreckenlänge gegeben.

Zeit ist bei der Patientenversorgung ein wichtiger Faktor. Der Zeitgewinn durch einen schnelleren Transport beispielsweise von Labor- oder Gewebeprobe bei Tumoroperationen, Blutpräparaten oder wichtigen Arzneimitteln kann zu einem besseren Behandlungsergebnis führen. Hier kommt die moderne Medizinlogistik ins Spiel. Die Gesamtfahrleistung im Straßenverkehr ist laut einer Untersuchung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in den zurückliegenden Jahrzehnten – mit Ausnahme in der Zeit der Corona-Pandemie – kontinuierlich gestiegen. Volle Straßen, längere Transportzeiten und eine erheblich gestiegene Umweltbelastung sind die Folge. Der Einsatz von Drohnen und damit die Verlagerung der Labor- und Materiallogistik in die Luft verkürzt Prozesse, verbessert die medizinische Versorgung und schont als emissionsfreies Transportmittel die Umweltbelastung.

Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitung und guter Zusammenarbeit wurde der Genehmigungsbescheid nur rund vier Monate nach der förmlichen Antragstellung durch das Regierungspräsidium Stuttgart übergeben, das in Baden-Württemberg als Luftfahrtbehörde und Luftsicherheitsbehörde zuständig für die Aufgaben auf dem Gebiet des Luftverkehrsrechts so-



Regierungspräsidentin Susanne Bay überreichte den Genehmigungsbescheid.

Fotos: RKH Gesundheit

wie der Luftsicherheit ist. Damit wurde erstmalig eine Zulassung komplexer Flugoperationen mit Drohnen außerhalb der Sichtweite nach europäischen Luftfahrtstandards und EASA-Richtlinien erteilt. „Wir als Regierungspräsidium Stuttgart verstehen uns auch als Ermöglichungsverwaltung und stehen deshalb neuen Projekten offen gegenüber. Die Projektpartner sind mit einem sehr innovativen Vorhaben an uns herantreten, das wir stets unterstützt haben. Nach Prüfung der umfangreichen Antragsunterlagen konnten wir nun die Betriebsgenehmigung nach nur rund vier Monaten erteilen. Durch den Einsatz von Drohnen zum Transport von Blut- und Gewebeprobe wird eine höhere Flexibilität und Geschwindigkeit erreicht und somit die medizinische Versorgung verbessert. Außerdem stellt der Betrieb von emissionsfreien Drohnen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar“, sagte Regierungspräsidentin Susanne Bay.

Deutschland ist bereits ein führender Technologiestandort im Bereich der Entwicklung von Drohnen. Mit der nun erfolgten Zulassung von Flügen außerhalb der Sichtweite wird Baden-Württemberg und Deutschland die führende Rolle in Europa festigen. „Als erstes Unternehmen haben wir in Deutschland die Betriebsgenehmigung für komplexe, operative Drohnenflüge erhalten und damit einen wichtigen Meilenstein erreicht“, freut sich Holger Schulze, Geschäftsführer der German Copters DSL GmbH. Der

„Wir sind Vorreiter beim Einsatz von Drohnen in der Medizinlogistik im Regelbetrieb. Damit stellen wir bei Helios einmal mehr unsere Innovationskraft unter Beweis. Der Transport von Blut- oder Gewebeprobe in der Luft ist schneller, zuverlässiger und umweltfreundlicher als auf der Straße. Er macht uns unabhängiger vom Landverkehr und eröffnet völlig neue Perspektiven in Bezug auf Laborstandorte und deren Auslastung“, sagt Enrico Jensch, COO von Helios. „Durch neue, innovative Konzepte wie die drohnenbasierte Logistik können wir zum Wohle der Patienten unser wichtigstes Ziel, die Erhöhung der Qualität der medizinischen Behandlung, noch besser erreichen“, freut sich auch Cornelia Frenz, Direktorin Operatives Management der RKH Gesundheit, über die Betriebsgenehmigung. „Aus Vision wird Realität, welche die Qualität der Versorgung verbessert und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit ist. Wir freuen uns alle, einen Beitrag leisten zu können“, so der Geschäftsführer der RKH Gesundheit, Prof. Dr. Jörg Martin, der den Projektpartnern und dem Regierungspräsidium Stuttgart für die gute Zusammenarbeit dankte.

### » Info

#### Die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH

Die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH – kurz RKH Gesundheit – ist der größte kommunale Anbieter von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg. In sechs Akutkliniken, einer orthopädischen Fachklinik, einer geriatrischen Rehabilitationsklinik und mehreren Medizinischen Versorgungszentren sowie Servicegesellschaften an den Standorten Ludwigsburg, Bietigheim, Markgröningen, Mühlacker, Neuenbürg, Bretten und Bruchsal kümmern sich rund 8000 Mitarbeitenden, um das Wohl von jährlich etwa 100.000 stationären und 300.000 ambulanten Patienten.

#### Helios Kliniken GmbH

Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister mit insgesamt rund 126.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Gruppe in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 24 Millionen Menschen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2022 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 11,7 Milliarden Euro.

#### German Copters DLS GmbH

Das Unternehmen German Copters wurde 2019 als Start-up von 4 Unternehmern aus den Bereichen medizinisches Labor, medizinische Logistik, Drohnen-Services und Technologieentwicklung mit dem Ziel des Aufbaus einer auch auf Drohnen basierenden medizinischen Logistik gegründet. Die in German Copters arbeitenden Gesellschafter haben ihre Kompetenzen im Unternehmen gebündelt und können auf 30 Jahre Erfahrung in der medizinischen Logistik und auf 17 Jahre Erfahrung in Drohnen-Technologie zurückgreifen.



Die Drohne kann Blut und Gewebeprobe schneller transportieren.

## Ludwigsburger Fachkrankenpfleger erneut international unterwegs

### Austauschprogramm ermöglicht den Teilnehmenden eine zusätzliche Perspektive

Im Rahmen des Internationalen Hospitationsprogramms der RKH Akademie reiste im Frühjahr 2023 erneut eine Pflegefachkraft zur Partneruniversität in die USA, die University of North Florida (UNF) in Jacksonville. Jasmin Böhm, Pflegefachkraft im RKH Klinikum Ludwigsburg, hatte sich um die Hospitation beworben und konnte dabei wertvolle Erfahrungen im amerikanischen Gesundheitswesen sammeln.

Beim Internationalen Hospitationsprogramm besuchen abwechselnd amerikanische Pflegestudenten und Ludwigsburger Teilnehmer der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie die jeweiligen Partnerinstitutionen. Das Austauschprogramm besteht seit sechs Jahren und ermöglicht den Teilnehmenden eine zusätzliche Perspektive auf die globale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Die Einrichtungen,



Jasmin Böhm begleitete die Anästhesiestudierenden an der amerikanischen Universität.

Fotos: RKH Gesundheit

die RKH Akademie, das RKH Klinikum Ludwigsburg und die University of North Florida (UNF), Jacksonville/USA

arbeiten darüber hinaus in wissenschaftlichen Projekten und der Pflegequalifizierung zusammen.

Jasmin Böhm konnte während der Hospitation an Vorlesungen und Trainings der Studierenden an der amerikanischen Universität teilnehmen. Zudem begleitete sie die klinische Ausbildung der Anästhesiestudierenden in den Partner-Kliniken der Universität und lernte darüber die Strukturen und Prozesse der dortigen Krankenversorgung kennen. Die Teilnehmenden werden in den eigenen Einrichtungen mit speziellen Kursen auf die Hospitation vorbereitet und dann an der Partnerinstitution von den Lehrenden und Studierenden betreut. Derzeit werden die Hospitationen im jährlichen Rhythmus für Teilnehmer der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie der RKH Akademie ermöglicht. Amerikanische Studierende besuchen die Kliniken und Bildungseinrichtung der RKH Gesundheit im Austausch.

#### ANZEIGE

**KINDERWUNSCH ZENTRUM**  
Ludwigsburg

Das Kinderwunschzentrum Ludwigsburg ist eine spezialisierte Klinik, die Paaren mit Fertilitätsstörungen hilft, ihren eigenen Kinderwunsch zu verwirklichen. Unser Expertenteam hilft Ihnen sanft und effektiv zum Kinderwunsch!

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Gynäkologische Endokrinologie
- Reproduktionsmedizin • IVF-Labor • Hormonlabor
- Ambulante Operationen • Praxisklinik

#### Dr. med. Andreas Ott

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,  
Gynäkologische Endokrinologie  
und Reproduktionsmedizin

Leonberger Straße 2 • 71638 Ludwigsburg

**Telefon 07141-688760**

info@kiwu-lb.de • www.kiwu-lb.de





## Verbesserung der Patientenversorgung in Überwachungsbereichen

### RKH Akademie ist einziger Anbieter der staatlich anerkannten Weiterbildung für Intermediate-Care-Pflege in Baden-Württemberg

Die 13 Teilnehmer der Weiterbildung für die Tätigkeiten in Intermediate Care- und Überwachungseinheiten haben im März den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Damit übernehmen die Pflegefachkräfte verantwortungsvolle Aufgaben der Überwachungsbereiche in Krankenhäusern der Region.

Die Fachkräfte für Intermediate-Care-Pflege (IMC) haben den zweiten staatlich anerkannten Kurs dieser Art in der gesamten Region besucht. Die RKH Akademie hat sich mit Bekanntgabe einer neuen Weiterbildungsverordnung des Sozialministeriums Baden-Württemberg unmittelbar entschlossen, diese wichtige Qualifizierung anzubieten, und ist derzeit der einzige Anbieter der staatlich anerkannten Weiterbildung. Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland mit einer Landesverordnung für die IMC-Pflege.

Die Absolventen stammen aus den Kliniken der RKH Gesundheit und Kliniken aus der Umgebung: RKH Klinikum Ludwigsburg, RKH Fürst-Stirum Klinik Bruchsal, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Robert-Bosch Kran-



Die Absolventen beim Kursabschluss der Weiterbildung IMC-Pflege der RKH Akademie.

Foto: RKH Gesundheit

kenhaus Stuttgart, Medius Kliniken Nürtingen und Karl-Olga-Krankenhaus Stuttgart.

Die Pädagogen der Weiterbildungsstätte besuchten die Teilnehmer auch vor Ort in den Kliniken, um die Theorieausbildung in der Pflegepraxis anzuleiten. Damit erfüllt die Akademie nicht nur die Vorgaben der Landesver-

ordnung, sondern unterstützt auch die fachliche Entwicklung auf den Stationen. Der nächste Kursstart ist für Oktober 2023 geplant. Kursleiterin Denise Schindele betonte beim Kursabschluss: „Eine berufsbegleitende Weiterbildung führt zu Perspektivwechseln und die Absolventen tragen dadurch maßgeblich zur Verbesserung der Patientenversorgung bei. Eine Qualifizierung der

Kollegen in Critical-Care-Bereichen ist für die Patienten daher unerlässlich.“ Die Bestnoten der Abschlussprüfungen wurden bei der Zertifikatsübergabe am 17. März 2023 von der RKH Akademie mit Bildungsgutscheinen für das Ludwigsburger Fachpflegesymposium belohnt. Die Akademie gratulierte den Absolventen und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

## Durch gezielte Praxisanleitung die Pflege verbessern

### Erfolgreiche Weiterbildung zur berufspädagogischen Zusatzqualifikation

Vom September 2022 bis März 2023 haben 17 Mitarbeiterinnen aus der Pflege, den Funktionsdiensten und Hebammen die anerkannte Weiterbildung zur berufspädagogischen Zusatzqualifikation absolviert. Damit dürfen sie zukünftig Auszubildende, Studierende und andere Weiterbildungsteilnehmer in der klinischen Praxis ausbilden. Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter helfen, den beruflichen Nachwuchs zu fördern, und machen die Auszubildenden fit für den Beruf. Die entsprechenden Ausbildungsgesetze fordern dazu eine umfassende Qualifikation.

An der RKH Akademie wird die Möglichkeit zum Erwerb dieser Qualifikation derzeit zweimal jährlich angeboten. Die RKH Akademie und die klinischen Abteilungen gratulieren den Absolventinnen Mareike Arnold, Andrea Balandjuk, Bettina Dengler, Bettina Grotz-Kettner, Dorothee Inca Pilco, Jana Kehl,



17 Mitarbeiterinnen der RKH Gesundheit haben erfolgreich die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolviert.

Foto: RKH Gesundheit

Tanja Lemke, Beatrice Metzler, Susanne Möller, Laura Plotetzki, Isabella Quast,

Hanna Schamoti, Sandra Sevim, Corinna Sprünger, Melissa Vogts, Cornelia

Wanner, Janina Zirwick und wünschen viel Erfolg für die berufliche Zukunft.



## Pflegeschule wechselt vom Klinikum zum Salamander-Areal Kornwestheim

### Nach Unterzeichnung des Mietvertrags startet nun der Umbau für die neuen Schulräume

Das Gebäude in der Meiereistraße 1 gegenüber dem RKH Klinikum Ludwigsburg, in dem die Berufsfachschule für Pflege mit rund 300 Auszubildenden und Studierenden derzeit untergebracht ist, ist in einem schlechten baulichen Zustand. Die Räumlichkeiten werden den Anforderungen an eine moderne Lernumgebung nicht mehr gerecht und sind für potenzielle Bewerber nicht attraktiv.

Das Gebäude müsste umfangreich saniert werden, was mit hohen Kosten verbunden ist und einen weiteren Schulbetrieb unmöglich macht. Zudem ist geplant, die Berufsfachschule für Pflege Ende dieses Jahrzehnts an den RKH Gesundheitscampus Marbach im Bannmüller zu verlagern. Eine zeitnahe Verlagerung der Lehrräume nach Kornwestheim macht außerdem den Weg für eine zukunftsweisende Umgestaltung des Areals am RKH Klinikum Ludwigsburg inklusive der Gebäude in der Meierei- und Harteneckstraße frei. Aus diesem Grund wird nun die Berufsfachschule für Pflege interimsmäßig in neuen Räumlichkeiten untergebracht. Im Salamander-Areal in Kornwestheim wurden geeignete Räumlichkeiten gefunden, um den Auszubildenden eine adäquate Ausbildung mit zeitgemäßer Ausstattung und moderner Lernumgebung in ansprechendem Ambiente zu ermöglichen.

Am 26. Mai wurde der Mietvertrag zwischen der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH und der Immobilien-Projektgesellschaft Salamander-Areal Kornwestheim mbH geschlossen. Bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung hoben Landrat Dietmar Allgaier und RKH-Geschäftsführer Prof. Dr. Jörg Martin die Bedeutung der Pflegeschule für die Gewinnung von Nachwuchs nicht nur im Pflegedienst der Kliniken, sondern auch der anderen Pflegeeinrichtungen im Landkreis hervor. „In Zeiten des Pflegekräftemangels ist es besonders wichtig, die Rahmenbedingungen in der Ausbildung des Nachwuchses so modern und attraktiv wie möglich zu gestalten“, so Landrat Allgaier. „Die neuen Unterrichtsräume werden zum einen die Unterrichtssituation für unsere Auszubildenden und die Lehrer verbessern, zum anderen auch die Attraktivität für eine Ausbildung und ein Studium im Pflegebereich erhöhen“, sagte Ursula Palmer, Leiterin der Berufsfachschule



Von links: Landrat Dietmar Allgaier, Prof. Dr. Jörg Martin, Oberbürgermeisterin Ursula Keck, Ursula Palmer und Lars Bergmann freuten sich über die Unterzeichnung des Mietvertrags, der den Weg für den Umzug der Pflegeschule frei macht.

Foto: RKH Gesundheit

für Pflege. „Wir freuen uns, für die Pflegeschule in der Stadt Kornwestheim ein passendes Zuhause mit zentraler Lage und guter Verkehrsanbindung gefunden zu haben“, so Oberbürgermeisterin Ursula Keck mit Verweis auf den nahegelegenen Bahnhof und die Nähe zum Stadtzentrum. Auch Lars Bergmann, Geschäftsführer der Immobilien-Projektgesellschaft Salamander-Areal Kornwestheim mbH, sieht das Salamander-Areal als geeigneten Standort für die Pflegeschule: „Das Salamander-Areal bietet durch seine Mischung aus Wohnen, Dienstleistung und Einzelhandel gerade für junge Menschen ein ideales Umfeld mit guter Infrastruktur.“ Auf dem Gelände seien neben Räumlichkeiten der Hochschule Reutlingen auch Einrichtungen wie ein Fitnessstudio und ein Supermarkt untergebracht. Die angemieteten Räumlichkeiten werden nun mit geringem baulichem Aufwand in Unterrichtsräume umgewandelt und Ende des Jahres bezogen.

Rund 300 Auszubildende absolvieren in der Berufsfachschule für Pflege ihren Theorieunterricht. Bei der dreijährigen Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann werden die Auszubildenden für die Pflege in Krankenhäusern, Kinderkliniken, Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten qualifiziert. Es gibt aber auch die Möglichkeit einer Vertiefung in der Kinderkrankenpflege und der Psychiatrie. Zudem bietet die RKH Gesundheit eine vierjährige Teil-

zeitausbildung und eine einjährige Ausbildung in der Krankenpflegehilfe an. Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen

Privatuniversität Salzburg sogar die Möglichkeit eines ausbildungsintegrierenden oder berufsbegleitenden Pflegestudiums.

#### ANZEIGEN

## TAXIZENTRALE LUDWIGSBURG

**Tag und Nacht**

Wir sind auch per app bestellbar!

**☎ 07141-19410**

**☎ 07141-90000**

Schnell & zuverlässig

[www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de](http://www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de)

PRIVATE SENIORENBETREUUNG

**24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause. Dafür geben wir unser Bestes!**

PSB Regionaldirektion Stuttgart  
Roland König - Geschäftsführer  
Sommerrain 8 | 71563 Affalterbach  
Tel. 07144 3059052 | [www.psb-stuttgart.de](http://www.psb-stuttgart.de)



## Neues vom Kliniken-Radio

### Interviews mit Michael Antwerpes und Dr. Christoph Mehl

Seit 46 Jahren ist das Klinikenradio Bietigheim-Ludwigsburg der eigene Rundfunk der Häuser der RKH Gesundheit – betrieben von Ehrenamtlichen, die mit ihrem Programm den Alltag der Patienten etwas aufhellen möchten: ein „Gesundfunk“ eben.

#### Fernsehmoderator Michael Antwerpes beim Klinikenradio

Der Termin für seinen Besuch stand zum Glück bereits seit Januar, denn wer es in seinen Kalender schaffen möchte, muss sich beeilen und Rücksicht auf die großen Sportereignisse nehmen: Michael Antwerpes ist eines der bekanntesten Gesichter der ARD-„Sportschau“ und sowohl im Sommer als auch im Winter für Live-Übertragungen im Ersten unterwegs.

Seit 2003 ist er jährlich von November bis März „Mr. Biathlon“ und berichtet gemeinsam mit Experten wie Magdalena Neuner vom Weltcup, ehe in der Mitte des Jahres die „Tour de France“ ansteht. In diesem Jahr feiert Antwerpes, der zwischenzeitlich auch für ganze 14 Jahre Sportchef des Südwestrundfunks war, gleich mehrere Jubiläen: insbesondere den 20. Geburtstag der SWR-Quizsendung „Sag die Wahrheit“, deren Gastgeber er von Anfang an ist.

„Sag die Wahrheit“ galt für ihn am 09.05.2023 derweil selbst, als er sich zwei Stunden Zeit für ein Live-Interview in unserem Studio nahm. Klinikenradio-Moderator Gerd Motzkus sprach mit Michael Antwerpes unter anderem über seinen interessanten Werdegang, der von einem Studium der Politikwissenschaften zum Sport und von seiner Geburtsstadt Dülken nach Baden-Württemberg führt. Wei-



Michael Antwerpes und Gerd Motzkus nach dem Interview.

Fotos: Klinikenradio

tere Themen waren der Wandel bei Spitzensport und Fernsehen sowie sein Engagement im Verein „BewegtEuch e.V.“, der auf Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen hinweisen und dagegen wirken möchte.

Einen Mitschnitt des kompletten Gesprächs finden Sie im Sendearchiv auf [www.klinikenradio.de](http://www.klinikenradio.de).

#### Austausch über „Nachbarschaftshilfe“ im Kreis Ludwigsburg

Von „Nachbarschaftshilfe“ haben wohl die meisten schon einmal gehört, gerade in der Corona-Pandemie fand dieses Wort häufiger Verwendung. Dass sich dahinter aber auch ein dauerhaftes Angebot verbirgt, stellte Dr. Christoph Mehl, Vorsitzender des Evangelischen Krankenpflegevereins Eglshausen, Anfang Juni im Programm

des Klinikenradios klar. Sein seit 1919 bestehender Verein plante über mehrere Jahre, eine „Nachbarschaftshilfe“ zu gründen, bevor sich dieses Vorhaben 2020 umsetzen ließ. Diese könne etwa nach einem Aufenthalt im Krankenhaus die Rolle des „Grünen Teams“ und Einkäufe oder Erledigungen übernehmen beziehungsweise die Klienten dabei begleiten. Gleichzeitig betonte Mehl im Live-Talk, dass die „Nachbarschaftshilfe“ nicht als Pflegedienst, sondern als Unterstützung im häuslichen Bereich zu verstehen ist. Er selbst gehe davon aus, dass der Bedarf daran wachsen werde – und damit auch an Helfern. Der Entlastungsbeitrag, den Ehrenamtliche für ihre Einsätze erhalten könnten, sei offenbar vielen bisher nicht bekannt.

Dem Pfarrer in Ehrenamt war es wich-

tig, darauf hinzuweisen, dass dies für den gesamten Kreis und alle vergleichbaren Vereine und Initiativen gilt. Genauere Informationen dazu bekommen Sie über die Website der Diakonie Ludwigsburg oder indem Sie auf [www.klinikenradio.de](http://www.klinikenradio.de) nachträglich in das von Carsten Sauerwald geführte Interview, das sich auch mit der Privatperson Dr. Christoph Mehl und seinen Aufgaben zwischen Wirtschaft und Zwischenmenschlichkeit befasste, Reinhören.

#### Unser Programm / Ausblick

In den kommenden Monaten freut sich das Klinikenradio auf viele spannende Termine: beispielsweise das Sommerferienprogramm, bei dem Ende Juli wieder Jugendliche ihre ganz eigenen Radio-Formate gestalten werden. Zuvor kehrt am Samstag, 01.07.2023, nach drei Jahren Pause noch ein Highlight unseres Sendealltags zurück: Von 11–15 Uhr werden wir unser Studio in das Foyer des Klinikums Ludwigsburg verlegen, vor Ort Musikwünsche entgegennehmen und direkt „on air“ erfüllen. Reguläre Sendungen präsentieren wir Ihnen immer dienstags und donnerstags von 18–20 Uhr, am Wochenende strahlen wir um 18 Uhr die Andacht der ökumenischen Klinikseelsorge aus. Unser Programm kann zusätzlich zu den Kliniken nun auch ganz unkompliziert mit jedem Endgerät live über unsere Website gehört werden.

Gute Genesung und einen angenehmen Sommer – Ihr Klinikenradio.



Dr. Christoph Mehl (li.) beantwortete Fragen von Carsten Sauerwald.

Text: Tim Mohrbacher (Klinikenradio)



# Israelische Start-up-Unternehmen zu Besuch bei den Kliniken der RKH Gesundheit

## Austausch über Innovationen aus verschiedenen Themenfeldern der Gesundheitswirtschaft

Am 11. Mai besuchte eine Delegation mit Vertretern von drei israelischen Start-up-Unternehmen die Kliniken der RKH Gesundheit in Ludwigsburg zu einem persönlichen Austausch über innovative Lösungen in der Gesundheitswirtschaft.

Begleitet wurde die israelische Delegation von Prof. Dr. Roman Grinblat, Professor für Sozialmanagement an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim und Leiter des Centers of Market Research, Maren Steege, Repräsentantin in Baden-Württemberg beim Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland, und Vincent Grube, Handelsvertreter der Israelischen Wirtschafts- und Handelsmission in Deutschland. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Vor-



(von links) Prof. Dr. Oliver Hautmann führte die Delegation aus Israel durch die Zentrale Notaufnahme im RKH Klinikum Ludwigsburg.

Foto: RKH Gesundheit

stellung innovativer Lösungen in den Bereichen Datensicherheit, Robotik, Telemedizin und Medizintechnik. Nach

einer kurzen Führung durch die Notaufnahme des Klinikums stellten die israelischen Start-ups den Vertretern aus

unterschiedlichen Fachbereichen der RKH Gesundheit neue Anwendungen und Produkte vor. „Wir sind immer für neue, innovative Lösungen offen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Patientenbehandlung und Nachhaltigkeit leisten und somit für uns interessant sein können“, sagte Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management und Leiterin der Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt der RKH Gesundheit bei der Begrüßung der Delegation im RKH Klinikum Ludwigsburg. „Wir werden die uns vorgestellten Innovationen nun bewerten und prüfen, ob wir in dem einen oder anderen Fall in eine Zusammenarbeit einsteigen“, so Cornelia Frenz weiter.

weiter auf nächster Seite

ANZEIGE

Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation  
Reha-Nachsorge • EAP • Physiotherapie • Ergotherapie • Logopädie

**HESS**  
REHA-ZENTRUM

**NEU**

ab JULI 2023  
auch in Pforzheim

**OPTIMAL  
BETREUT**  
RUNDUM FÜR SIE DA!

**Ambulante Reha**

**Physiotherapie**

**Ergotherapie**

**Logopädie**

Jetzt gleich  
Termine sichern!  
**07142 /  
9103-0**

**FOCUS**  
**TOP**  
REHA-KLINIK  
**2022**  
ORTHOPÄDIE

**Reha-Zentrum HESS** Orthopädie | Neurologie

Steinheimer Str. 7  
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-0  
Telefax: 07142 / 9103-19

E-Mail: info@reha-hess.de  
Web: www.reha-hess.de

**Reha-Zentrum HESS** Niederlassung Bissingen

Bahnhofstr. 55  
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-55  
E-Mail: 07142 / 9103-19

E-Mail: bissingen@reha-hess.de  
Web: www.reha-hess.de

**HESS**  
REHA-ZENTRUM

⊙ Bietigheim

⊙ Bissingen

⊙ Crailsheim

⊙ Pforzheim

**HESS**  
REHA-ZENTRUM



Vor dem Austausch führte Prof. Dr. Oliver Hautmann, Ärztlicher Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Notfallmedizin, die Delegation durch die Zentrale Notaufnahme im RKH Klinikum Ludwigsburg.

Am Vortag nahmen die israelischen Firmenvertreter am diesjährigen Innovation Summit Israel – Baden-Würt-

temberg teil, der im Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Institut der Universität Tübingen in Reutlingen stattfand. Bei diesem Treffen, veranstaltet vom Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland, der israelischen Wirtschafts- und Handelsmission in München und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, wird Unternehmen und Start-ups

die Gelegenheit geboten, sich in wichtigen Zukunftsbranchen und Themenfeldern über innovative Lösungen informieren und persönlich austauschen zu können.

Bereits seit 1983 besteht eine Partnerschaft des Landkreises Ludwigsburg mit der Region Oberes Galiläa in Israel. Diese wurde durch die Unterzeichnung

eines Kooperationsvertrags zwischen der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim und dem ZIV Medical Center in Zefat am 30. Juni 2015 auch auf den Bereich des Gesundheitswesens ausgedehnt. Seitdem gibt es einen regen Austausch zwischen den Kliniken mit Hospitationen in den Bereichen Medizin, Pflege, Versorgung und Administration.

## Mit Chirurgie der schnellen Schiene vom Darmkrebs geheilt

### Neues Konzept mit weniger Komplikationen und schnellerer Erholung

Dass er erst vor wenigen Wochen eine sechsstündige Darmkrebsoperation im RKH Klinikum Ludwigsburg überstanden hat, sieht man Frank Böhme aus Marbach nicht an. Der 55-Jährige wirkt fit und berichtet von einem fast normalen Alltag, zu dem auch zügige Spaziergänge mit seinem Hund gehören.

Mit dafür verantwortlich war das neue „Fast-Track“-Konzept, das in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Kinderchirurgie eingesetzt wird. Frank Böhme hätte dabei selbst nicht gedacht, dass er so schnell wieder auf die Beine kommt. „Ich fühle mich wohl und habe auch keine Schmerzmittel gebraucht“, berichtet er. Verantwortlich dafür war zunächst einmal, dass er den ärztlichen Rat befolgt hat, regelmäßig zur Darmkrebsvorsorge zu gehen. „Das kann ich nur jedem empfehlen“, betont er. Denn dort wurden bei einer Darmspiegelung vor drei Jahren Polypen entdeckt und entfernt. Das sind gutartige Wucherungen, die sich aber im Laufe der Jahre zu Krebs entwickeln können. Deshalb riet ihm der für die Vorsorge zuständige Arzt, nicht erst nach fünf, sondern sicherheitshalber bereits nach drei Jahren wieder vorstellig zu werden. Das hat Böhme befolgt und das verhinderte wohl Schlimmeres. Denn beim Vorsorgetermin in diesem Jahr wurde wieder etwas entdeckt. Der Arzt entnahm eine Gewebeprobe und bald war klar: Es handelte sich um Krebs. Der pflaumengroße Tumor musste operiert werden. Frank Böhme wurde in der Viszeralchirurgie von Chefarzt Professor Dr. Thomas Schiedeck vorstellig. In der Tumorsprechstunde erläuterte Oberarzt Dr. Steffen Retter das Vorgehen. Der Tumor hatte glücklicherweise noch nicht gestreut. „Es handelte sich um ein frühes Stadium“, berichtet Steffen Retter. Er erlebte Frank Böhme dabei als positiven und lösungsorientierten Menschen. Böhme erfuhr sogleich, dass er mit Fast-Track optimal auf den Eingriff vorbereitet und schließlich auch nachbetreut werden soll.

Das Konzept haben die Chirurgen um Projektleiter Dr. Christoph Marquardt erst vor einem halben Jahr zusammen mit den Anästhesisten, den Pflegenden, den Phy-



Von links: Oberarzt Dr. Christoph Marquardt, Oberarzt Dr. Steffen Retter, Patient Frank Böhme, Dr. Heinrich Griesemann und Fast-Track-Assistentin Larissa Grupp.

Foto: RKH Gesundheit

siotherapeuten und den Ernährungsmedizinern erarbeitet und etabliert. Patienten sollen mit der Chirurgie der „schnellen Schiene“ (Fast Track) wieder in kürzester Zeit fit gemacht werden.

Dafür ist im Ludwigsburger Klinikum die neue Fast-Track-Assistentin Larissa Grupp zuständig, welche die Patienten rund um den Eingriff begleitet und auch jetzt noch den Kontakt zu Frank Böhme hält. Der fühlte sich nach eigenem Bekunden in guten Händen, als er nicht nur mit dem Ablauf der Operation, sondern auch mit deren Vorbereitungen vertraut gemacht wurde. Dazu gehörten Tipps zur Ernährung und körperliche Übungen. So hatte die Physiotherapie des Klinikums eigens ein Video als Anleitung erstellt. Vor der Operation erhielt Böhme überdies kalori-

enreiche Trinknahrung und klare Flüssigkeiten bis kurz davor.

Oberarzt Dr. Christoph Marquardt bezeichnet die chirurgische Entfernung eines Tumors als hohe Belastung für den Körper ähnlich wie bei einem Marathonlauf. „Menschen mit Darmkrebs bedürfen deshalb einer umfassenden Betreuung“, sagt er. Das erklärte Ziel: Weniger Komplikationen und eine schnellere Erholung auch dank schonender Narkose. Auf strapazierende Abführmaßnahmen, wie sie früher im Vorfeld von Darmkrebs Eingriffen üblich waren, wird heute verzichtet. Ebenso wie auf unnötige Drainagen und Katheter am Ende der OP. Standard ist dem Projektleiter zufolge außerdem leichte Kost ab dem ersten Tag nach dem in der Regel minimalinvasiven Eingriff

sowie die schnelle Mobilisation durch Physiotherapeuten und Pflegekräfte. Das zeigte auch bei Frank Böhme Wirkung. „Am dritten Tag bin ich schon Treppen gestiegen“, berichtet er. Am sechsten Tag konnte er wieder nach Hause entlassen werden. Nur eine kleine Narbe, durch die die Instrumente in den Bauchbereich geführt wurden, erinnert noch an die Operation. „Als ich von der Narkose aufgewacht bin, habe ich erst mal nachgeschaut: Keine große Narbe und kein künstlicher Ausgang, es ist alles gut gegangen“, berichtet Frank Böhme. Er gilt als geheilt, engmaschige Nachuntersuchungen gehören aber im ersten Jahr noch dazu. „Danach werde ich weiter regelmäßig zur Darmkrebsvorsorge gehen“, verspricht er.



## Emotionale Jubiläumsfeier der Palliativstation im RKH Klinikum Ludwigsburg

### Würdigung der Arbeit, des Engagements und der Professionalität aller Mitarbeitenden

Mit großer Freude und vielen Emotionen feierte die Palliativstation des RKH Klinikums Ludwigsburg am vergangenen Freitag ihr zwölfjähriges Bestehen. Fast 120 Gäste folgten der Einladung und genossen ein gelungenes und abwechslungsreiches Programm, welches keine Wünsche offenließ. Gefeierte wurde im Studio 55, einer außergewöhnlichen Eventlocation im Herzen Ludwigsburgs.

Nachdem das eigentlich runde 10-jährige Jubiläum leider der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, wurde das zwölfjährige Bestehen nun umso ausgiebiger gefeiert. Die erste Dankesrede des Abends hielt Dr. Karlin Stark vom Dezernat für Gesundheit und Verbraucherschutz des Landratsamts. In ihrer Ansprache würdigte sie die Arbeit aller Berufsgruppen der Palliativstation und betonte den hohen Stellenwert der Palliativmedizin in unserer heutigen Gesellschaft. Auch die Regionaldirektorin der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, Anne Matros, und die Vorsitzende der Ärzteschaft Lud-



Dr. Matthias Ulmer hielt einen emotionalen Vortrag und würdigte dabei das Engagement und die Professionalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fotos: RKH Gesundheit

wigsburg, Dr. Carola Maitra, hoben in ihren Ansprachen die Stellung der Palliativmedizin hervor und würdigten die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders lobend erwähnt wurde das Engagement des Fördervereins Palliativmedizin Ludwigsburg. Durch die Spenden des Vereins wurden bereits viele Projekte ermöglicht, die sonst nicht finanzierbar gewesen wären, wie zum Beispiel die

Hundetherapie oder die Musiktherapie. Einer der emotionalsten Momente des Abends war, als der Film „Den Tagen mehr Leben schenken“ von Verena Zwaygardt gezeigt wurde, der die Anwesenden zu Tränen rührte. Einen weiteren Höhepunkt stellten die Poetry Slams von Pauline Füg zu den Themen Palliativmedizin und Pflegeberuf dar, welche das Publikum faszinierten und für nachdenkliche Momente sorgten.

Der Leiter des Krebszentrums Nord-Württemberg und der Palliativstation, Dr. Matthias Ulmer, hielt einen fesselnden und rührenden Vortrag über die Palliativmedizin im Allgemeinen und die Geschichte der Palliativstation Ludwigsburg im Speziellen. Dabei gab er Einblicke in die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und würdigte ihr Engagement und ihre Professionalität.

Manuel Dempfle und Jürgen Gutmann sorgten als die Band „Acoustic Edge“ zwischen den Programmpunkten für eine wundervolle Atmosphäre und begeisterten das Publikum mit ihrem Repertoire. Als besonderer Höhepunkt spielte Dr. Matthias Ulmer selbst zwei Lieder gemeinsam mit der Band: „Hurt“ von Jonny Cash und „Imagine“ von John Lennon. Ein bewegender Moment, der das Publikum in seinen Bann zog und abermals für Tränen sorgte. Insgesamt war die Jubiläumsfeier der Palliativstation Ludwigsburg ein voller Erfolg und bleibt als ein Abend voller Emotionen in Erinnerung.

## 130.000 Euro für guten Zweck erradelt

### Tour Ginkgo sammelt Spenden für Verein „aufwind – Bunter Kreis Ludwigsburg“

Die Spenden-Radrunde Tour Ginkgo durch den Landkreis Ludwigsburg hat rund 130.000 Euro erbracht, die im Landratsamt an den Verein „aufwind – Bunter Kreis Ludwigsburg“ überreicht worden sind.

Zwei Tage lang rollten die Radlerinnen und Radler der Tour Ginkgo durch den Landkreis, um auf die Situation kranker Kinder aufmerksam zu machen und insgesamt 130.000 Euro an Spenden und Sponsorengeldern einzubringen. „Wir sind absolut begeistert von der riesigen Summe, mit der wir vielen Familien im Kreis Ludwigsburg den dringend benötigten aufwind geben können!“, freut sich Prof. Dr. Jochen Meyburg, 1. Vorsitzender von Aufwind e.V. Bunter Kreis Ludwigsburg. Auch das Landratsamt Ludwigsburg beteiligte sich mit dem Verkauf von Ginkgo-Bäumchen, bei dem 1200 Euro an Spenden gesammelt werden konnten.

Landrat Dietmar Allgaier, der mit Prof. Dr. Meyburg die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Radtour persönlich begrüßt und auf die rund 200 Kilometer



Von links: Christiane Eichenhofer, Markus Stammbberger, Prof. Dr. Jochen Meyburg, Mirjam Trölenberg (aufwind), Amelie Hallmann (aufwind 2. Vorsitzende) und Axel Hechenberger, stv. Geschäftsführer der RKH Gesundheit (Schatzmeister aufwind), freuten sich über den großen Spendenbetrag.

Foto: Landratsamt Ludwigsburg

lange Strecke geschickt hatte, freute sich über den Erfolg der Aktion und die zahlreichen Spenden. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, den Verein aufwind Bunter Kreis Ludwigsburg und damit jedes Jahr 80 bis 100 Familien im Landkreis Ludwigsburg mit frühgeborenen, schwer oder chronisch erkrankten Kindern bei der Bewältigung der immensen Belastung nach dem Kran-

kenhausaufenthalt zu unterstützen“, betonte der Landrat. „130.000 Euro für aufwind und damit für extreme Frühchen und schwerstkranke Kinder im Kreis Ludwigsburg sind ein toller Erfolg. Im Namen von aufwind bedanke ich mich herzlich bei der Christiane-Eichenhofer-Stiftung und bei allen Beteiligten. Es ist schön, Landrat Dietmar Allgaier mit seinem großen Herz am

richtigen Fleck an der Seite unseres Vereins zu wissen, vielen Dank“, so Markus Stammbberger, Schirmherr des aufwind e.V.

„Unser Ziel war es, mindestens 100.000 Euro an Spenden zusammenzubekommen. Dies haben wir eindeutig getoppt“, war Christiane Eichenhofer vom Erfolg der Benefiz-Tour begeistert. „Die Stimmung war richtig super und alle haben sich gefreut, dass wir als Tour-Ginkgo-Familie wieder unterwegs waren, um auf den Verein aufwind Bunter Kreis Ludwigsburg aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln. Auf jeden Fall ist die Tour Ginkgo wieder richtig aufgelebt und hat mit einer unglaublichen Energie und Begeisterung das Spendensammeln für schwerkranke Kinder aufgenommen.“ Die Tour Ginkgo ist eine Initiative der Christiane-Eichenhofer-Stiftung und seit 30 Jahren für kranke Kinder unterwegs. 100 Radlerinnen und Radler im gelben Trikot mit 20 Helferinnen und Helfern waren nach zweijähriger Corona-Zwangspause wieder auf dem Weg durch die Region.



## Seltener minimalinvasiver Eingriff am Gehirn im RKH Klinikum Ludwigsburg mit Happy End

Nach einer Gehirnblutung wird Melisa (17) in der Neuroradiologie von Professor Meckel mit komplexer Katheterbehandlung an einer Gefäßmissbildung erfolgreich behandelt

Das Wochenende begann für die 17-jährige Melisa aus Pleidelsheim zunächst wie schon viele Wochenenden zuvor. Doch dann kam alles ganz anders. In dieser einen Nacht von Samstag auf Sonntag wachte Melisa auf und klagte über Kopfschmerzen, Sehstörung und Schwindel. Trotz Schmerzmittel wurden die Symptome nicht besser, sondern zunehmend schlimmer. Sie spürte, dass dies keine normalen Kopfschmerzen waren, und so alarmierten die Eltern den Rettungsdienst, mit dem sie schließlich ins Bietigheimer Krankenhaus eingeliefert wurde. Nach eingehender Untersuchung erhielt Melisa die schockierende Diagnose einer Gehirnblutung. Was sich nun ereignete, war eine dramatische Geschichte, aber zum Glück mit einem Happy End.

Im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen wurde sofort die Verlegung ins RKH Klinikum Ludwigsburg veranlasst, wo weitere, eingehende Untersuchungen durchgeführt wurden. Bald stand die Ursache der Gehirnblutung fest. Auslöser war eine angeborene, sehr komplexe Gefäßmissbildung. Eine solche Gefäßmissbildung kann lange Zeit unbemerkt bleiben und sich dann irgendwann durch epileptische Anfälle oder wie bei Melisa durch eine akute Gehirnblutung bemerkbar machen. Die arteriovenöse Gefäßmissbildung lag tief an der Basis des Gehirns, gespeist von sehr kleinen Blutgefäßen, die sehr wichtige Bereiche des Gehirns wie motorische Bahnen und die Sehbahn mit Blut versorgen. Die sehr schwer zugängliche Stelle bereitete den Spezialisten der Neurochirurgie, der Strahlentherapie und der Neuroradiologie große Sorgen. Sie haben alle Behandlungsmöglichkeiten abgewogen und mit den Eltern besprochen. Um das Risiko und die Folgen einer Operation am offenen Gehirn oder einer langwierigen Bestrahlung mit bleibenden Schäden bei Melisa zu vermeiden, entschieden sich die Experten für eine sehr schwierige minimalinvasive Behandlung auf dem Gefäßwege in zwei Etappen.

Bei einem ersten Eingriff, nämlich einer sogenannten Embolisation, sollte zunächst die Gefäßmissbildung verkleinert und die Gefahr einer Nachblutung verringert werden. Dabei wird über einen kleinen Schnitt in der Leiste ein hauchdünner Katheter eingeführt und durch das Gefäßsystem bis an die Stelle in der Gefäßmissbildung herangeführt,



Melisa (Bildmitte) und ihre Mutter sind glücklich über die erfolgreiche Behandlung durch Prof. Dr. Meckel.

Foto: RKH Gesundheit

an der die Blutung stattfindet. Durch das Einbringen eines Flüssig-Klebstoffs konnte das betroffene Areal verschlossen werden. Schon nach kurzer Zeit bildete sich die Blutung zurück und es zeigte sich, dass es bei Melisa zu keinen nennenswerten neurologischen Defiziten wie beispielsweise Lähmungen, Sehstörungen oder anderen Ausfällen gekommen ist. Dennoch war Melisa, den Eltern und den Ärzten bewusst, dass es jederzeit wieder zu einer weiteren Blutung mit möglicherweise schwerwiegenden Folgen kommen kann, wenn die Missbildung nicht durch einen weiteren, endgültigen Eingriff behandelt und verschlossen wird.

Danach folgte ein zweiter, sehr komplexer Katheter-Eingriff. Über die Arterie der Leiste wurde ein Katheter und über die Halsvene zwei sehr kleine und dünne Katheter bis zu dem von der Gefäßmissbildung betroffenen Gehirnbereich eingebracht. Über diese Katheter wurden dort die feinen blutzuführenden Arterien und gleichzeitig die blutrückführenden Venen mit einem speziellen Flüssigklebstoff und ultrakleinen Platinspiralen verschlossen. „Das war ein sehr komplexer Eingriff, den wir zuvor in der Planungsphase mit einem weltweiten Experten, Prof. Dr. René Chapot aus Essen, besprochen haben. Es handelte sich immerhin um einen sehr seltenen Fall und eine sehr schwierige Behandlung“, sagte Prof. Dr.

Meckel, der solche Eingriffe an Gefäßmissbildungen des Gehirns bereits seit 2008 durchführt und sehr glücklich darüber war, dass alles in einem Eingriff funktioniert hat.

Die Möglichkeit dieser neuartigen simultanen Katheter-Technik, bei der man die Gefäßmissbildung sozusagen rückwärts „gegen den Blutstrom“ über die abführende Vene verschließt, gibt Patienten wie Melisa die Chance, Eingriffe bei tiefgelegenen Gefäßmissbildungen ohne größere Defizite zu überstehen. Durch eine gleichzeitige Behandlung über die Vene, im Gegensatz zur bisherigen Behandlung nur über die Arterien, kann sichergestellt werden, dass die Missbildung komplett verschlossen wird, wobei aber kleine, gesundes Gehirn versorgende Gefäße im Randbereich geschont werden. „Diese sehr neue Methode erfordert eine hohe Konzentration, da man zeitgleich mehrere Katheter bedienen muss. Mit den klassischen Methoden einer offenen Operation oder Bestrahlung hätte diese seltene Missbildung in dieser Lage im Gehirn kaum komplett und nur mit sehr hohem Risiko für größere Hirnschäden behandelt werden können“, so Meckel. Diese Methode wird in Deutschland in größerem Umfang nur im Alfried Krupp Krankenhaus in Essen von Prof. Dr. René Chapot sowie an wenigen Universitätskliniken angewendet. Prof. Meckel führt die

Möglichkeit dieses Eingriffs nicht nur auf manuelles Geschick und Erfahrung zurück, sondern auch auf die immense technologische Entwicklung in den letzten zehn Jahren. Ausschlaggebend seien auch neue, sehr kleine und flexible Katheter, neuartige Klebstoffe und Mikro-Spiralen und modernste, hochauflösende bildgebende Verfahren. Mit solchen minimalinvasiven, zum Teil hochkomplexen Katheter-Operationen gibt es am Institut für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie des RKH Klinikums in Ludwigsburg die Möglichkeit, solche schwerwiegenden Gefäßerkrankungen des Gehirns schonend zu behandeln.

Inzwischen hat sich Melisa von den Strapazen des Eingriffs erholt und kehrt, unterstützt durch eine Rehabilitation, langsam wieder in ihren Schulalltag zurück: „Alle meine Freunde haben mich besucht und haben mir Kraft gegeben. Ich freue mich, wieder an der Schule teilnehmen zu können.“ Auch die Eltern sind sehr froh, dass die Behandlung ihrer Tochter so gut verlaufen ist. „Es war sehr schwer, die Entscheidung für einen solchen schwierigen Eingriff zu treffen, aber wir sind froh und sehr dankbar, was Sie, lieber Professor Meckel, für uns getan haben. Wir werden es Ihnen ein Leben lang nicht vergessen“, so die überglücklichen Eltern.



# Schlaganfall: Der Kampf eines Familienvaters um Normalität

## Nachsorge ist zentrales Thema beim bundesweiten Tag gegen den Schlaganfall am 10. Mai

Ein Schlaganfall kommt plötzlich, oft ohne Vorwarnung. Das hat Dominic Schlosshauer aus Freiberg schon mal vor vier Jahren erlebt. Es war eine leichte Gesichtslähmung, er wurde ins Klinikum gefahren und dort sofort behandelt, die Lähmung verschwand wieder. Doch jetzt war alles anders.

Der 44-Jährige erinnert sich noch gut an den Vormittag im Februar, als er plötzlich wieder Lähmungserscheinungen hatte. Und zwar nicht nur im Gesicht, die gesamte Körperhälfte war dieses Mal betroffen. Die Folge: Als er aufstehen wollte, fiel er wieder hin. Außerdem war sein Arm gelähmt, er konnte sich nicht damit abstützen und nichts greifen. Wieder wurde er vom Rettungsdienst in die Notaufnahme des Ludwigsburger Klinikums gefahren. Nachdem festgestellt worden war, dass es sich um eine Mangel durchblutung aufgrund eines Blutgerinnsels handelte, wurde er in die Stroke Unit, die spezialisierte Schlaganfalleinheit, verlegt. Das Blutgerinnsel wurde mit Medikamenten behandelt, aber die Lähmungen gingen nicht mehr weg. Das Team um den Chefarzt der Neurologie, Professor Dr. Christian Förch, war gefordert. Neben Ärzten sind hier auch Pflegefachkräfte und Therapeuten mit besonderer Expertise in der therapeutisch aktivierenden Pflege oder speziellen Therapiemethoden tätig. Ziel dieser Methoden ist es, das Selbstpflegedefizit sowie die physiologischen Bewegungsabläufe der Patienten wieder zur verbessern.

Die frühe Aktivierung von Dominic Schlosshauer ermöglichte ihm ein „Wiederaufstehen“ und damit den ersten Schritt zurück ins Leben. Denn nur dann war es möglich, dass der junge Familienvater nach Hause zu Frau Stefanie und dem zweijährigen Luis zurück-



Der kleine Luis und seine Mutter Stefanie sind froh, wenn sich Dominic Schlosshauer wieder schnell von seinem Schlaganfall erholt.

Foto: RKH Gesundheit

kehren konnte. Dominic musste erst einmal wieder einfache Bewegungen erlernen, wie z.B. das Drehen im Bett oder das Aufsitzen an die Bettkante, um Gleichgewicht zu halten und von dort aus mit Hilfe in den Stuhl zu kommen, berichtet der Pflegeexperte Harry Wolpert. Mit der therapeutisch aktivierenden Pflege, weiterer Physiotherapie, Stehhilfen und Orthesen schaffte es der Patient aus dem Bett heraus und schließlich gelang es ihm sogar, sich am Handlauf wieder gehend alleine fortzubewegen.

Wichtige Voraussetzung für ein Stück Normalität. In seinem Zuhause in Freiberg sitzt Schlosshauer jetzt am Kaffeetisch und erzählt. Etwa von dem gutartigen Tumor an der Herzklappe, der Ursache für die sich lösenden und

ins Gehirn gelangten Blutgerinnsel war. Die große Herz-OP blieb ihm erst mal erspart, aber regelmäßige Kontrolluntersuchungen werden bleiben.

Dominic Schlosshauer hat vor allem einen Wunsch: Dass er wieder in seinem Beruf als Veranstaltungstechniker arbeiten kann, dass einfach alles wieder so ist wie früher. Ein langer Weg, bei dem ihn auch Harry Wolpert begleitet. „Die Nachsorge von Schlaganfallpatienten muss deutlich verbessert werden“, sagt er. Dazu gehört Wolpert zufolge auch eine sozialpsychologische Begleitung der Familien. Ehefrau Stefanie Schlosshauer wünscht sich ebenfalls mehr Beratung und Informationen. Sie ist für ihren kleinen Sohn und ihren Mann da und leistet viel, trotz Berufstätigkeit. Das gelingt ihr, weil

auch ihre Eltern hinter ihr stehen und immer zur Stelle sind. Etwa während der mehrwöchigen Reha in der Nähe des Bodensees, wo sich die Eltern um den kleinen Luis kümmerten, so dass Stefanie länger bei ihrem Mann in der Rehaklinik sein konnte. Denn quirlige Kleinkinder waren da nicht vorgesehen. Jetzt wartet Dominic Schlosshauer darauf, mit der weiteren Physiotherapie in einer ambulanten neurologischen Reha zu beginnen. Doch es gilt noch, bürokratische Hürden zu überwinden.

Gerade für solche schwer betroffenen Schlaganfallpatienten, die neben der durchgängigen, spezialisierten Pflege intensive Nachsorge brauchen, entwickelt die Stroke-Unit-Station am RKH Klinikum Ludwigsburg gerade ein prämiertes Projekt. Die Einrichtung einer speziellen Einheit mit eigenverantwortlicher pflegerischer und therapeutischer Begleitung. Ein strukturiertes Betreuungskonzept sowie in Zukunft vielleicht eine geplante qualifizierte Nachsorge und Beratung. Nicht zuletzt wäre der geplante Einsatz von Pflegelotsen wünschenswert. Vom Klinikaufenthalt über die Rückkehr in den häuslichen Bereich bis zur Wiederaufnahme des Berufs.

### 10. Mai ist Tag gegen den Schlaganfall

Die Nachsorge ist auch Thema beim bundesweiten Tag gegen den Schlaganfall am 10. Mai. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe macht dabei deutlich, dass jeder Schlaganfall ein Notfall ist und dass auch jüngere Menschen betroffen sein können. Die Symptome sind Sehstörungen, Sprach- und Sprachverständnisstörungen, Lähmung und Taubheitsgefühle, Schwindel und Gangunsicherheit sowie starke Kopfschmerzen.

## » Impressum

**Verlag/Herausgeber:** RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

**Verantwortlicher Redakteur:** Alexander Tsongas, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

**Redaktionelle Mitarbeit:** Angelika Baumeister

**Verantwortliche Anzeigen:** Anja Deters bei Ludwigsburger Kreiszeitung, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

**Druck:** Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co., Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

**Bilder:** RKH Regionale Kliniken Holding und Service GmbH (RKH Gesundheit), privat, RKH Akademie, Martin Stollberg, Benjamin Stollenberg, Alexander Tsongas, Angelika Baumeister, Klinikenradio, Landratsamt Ludwigsburg, Springer-Verlag GmbH, stock.adobe.com, iStock, Clara Feykes, Melissa Fund, Ramona Böhlein.



## Leserpreis für Ludwigsburger Chirurgen

### Auszeichnung für eine Arbeit über die Komplikationen von künstlichen Darmausgängen

Der Ärztliche Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im RKH Klinikum Ludwigsburg, Prof. Dr. Thomas Schiedeck, und zwei Ärzte seines Chirurgen-Teams, Dr. Georgi Kalev und Dr. Christoph Marquardt, sind von Springer Medizin für den besten Beitrag in der Rubrik „CME-zertifizierte Fortbildung“ mit dem Leserpreis 2023 ausgezeichnet worden. Sie erhielten diese Auszeichnung für ihre herausragende Arbeit „Stomaassoziierte Komplikationen – Vermeidungsstrategie und Therapiekonzepte“, die in der Zeitschrift „Der Chirurg“ erschienen ist.



Von links: Prof. Dr. Christoph-Thomas Germer, Schriftleiter der Zeitschrift Die Chirurgie, Sabine Hofmann, Managing Editor der Zeitschrift Die Chirurgie, Prof. Dr. Thomas Schiedeck und Dr. Georgi Kalev nach der Verleihung des Leserpreises 2023.

Foto: Springer-Verlag GmbH

Maßgeblich für diese Ehrung der Herausgeber waren neben den hohen Downloadzahlen des Artikels die Beurteilungen der gesamten Herausgeber. Das Ludwigsburger Chirurgen-Team konnte den Preis während des 140. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München am 26. April

im Rahmen einer festlichen Veranstaltung von Springer Medizin entgegennehmen. Die Arbeit beschäftigt sich mit den Komplikationen nach Anlage eines künstlich geschaffenen Darmausgangs, eines sogenannten Enterostomas. Gute operative Techniken und fundierte ak-

tuelle chirurgische Kenntnisse sowie ausreichende Erfahrung tragen zu einer Reduzierung der Komplikationen bei. Unterstützt wird dies durch eine Untersuchung vor der Operation und eine professionelle Betreuung durch einen Stomatherapeuten nach der Operation.

Der Artikel gibt eine Übersicht der Bedeutung der Prävention und Behandlung postoperativer Stomakomplikationen.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im RKH Klinikum Ludwigsburg hat ihre Schwerpunkte in der Tumorchirurgie von Speiseröhre, Magen, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse, Dickdarm, Mastdarm und Enddarm. Sie ist anerkanntes Kompetenz- und Referenzzentrum für chirurgische Koloproktologie der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie (DGVC), der chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie (CACP) und der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie (DGK). Darüber hinaus ist die Klinik ein Zentrum für minimalinvasive Chirurgie, ausgerichtet an den Empfehlungen der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für minimalinvasive Therapie (CAMIC) der DGAV.

## Im Ludwigsburger Klinikum schmeckt man den Süden

### Minister Hauk überreichte der Kliniken-Gastronomie eine Urkunde für regionale Vielfalt

Unter dem Motto „Schmeck den Süden – Genuss außer Haus“ wird der regionalen Vielfalt und damit auch der Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit Rechnung getragen. Die daran teilnehmenden Gastronomiebetriebe legen Wert auf die regionale Herkunft der eingesetzten Produkte und auf das Angebot regionaler und saisonaler Gerichte. Die Küche im RKH Klinikum Ludwigsburg hat die dafür notwendigen Qualitätskriterien für die erste Stufe erfüllt und erhielt am 17. Mai von Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, die „Schmeck den Süden“-Auszeichnung.

Jeden Tag werden in den Kliniken der RKH Gesundheit viele Patienten, Beschäftigte und Besucher verköstigt. Dabei wird nicht nur auf einen gesunden, ausgewogenen Speiseplan mit möglichst regionalen und saisonalen Gerichten geachtet, sondern auch auf eine weitgehend regionale Herkunft und hochwertige Qualität der eingesetzten Produkte. Mit der Teilnahme am Projekt „Schmeck den Süden – Genuss außer Haus“ setzt das RKH Klinikum Ludwigsburg ein wichtiges Zeichen, zumal die RKH Gesundheit ein regional tätiges Gesundheitsunternehmen ist und die Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensstrategie fest verankert ist. „Die Heimatverbundenheit der Produkte und das Speisenangebot, das auch regionale Gerichte und Aktionstage wie

beispielsweise eine Spargelwoche umfasst, liegen uns sehr am Herzen“, sagte Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management und Leiterin der Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt bei der RKH Gesundheit. Damit werden im Sinne der Nachhaltigkeit und Stärkung der Region regionale Lieferanten unterstützt und lange Transportwege vermieden.

Seit 1996 werden Betriebsrestaurants, Mensen, Kindertagesstätten und andere gastronomische Einrichtungen mit dem Label „Schmeck den Süden – Genuss außer Haus“ ausgezeichnet, wenn sie eine Reihe an dafür erforderlichen Qualitätskriterien erreichen. Dazu zählen neben dem Angebot regionaler und saisonaler Gerichte die Verwendung von Komponenten aus Baden-Württemberg sowie eine Qualitätssicherung durch Zertifizierung nach Service-Qualität und Schulungen der Mitarbeitenden der gastronomischen Einrichtung. Das Projekt „Schmeck den Süden“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, der Marketinggesellschaft Baden-Württemberg und der DEHOGA Tourismus Baden-Württemberg. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft, zur Gesundheit und Wertschätzung der Beschäftigten sowie zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz durch kurze Transportwege.



Von links: Andrea Mozer, DEHOGA, Marcus Henrich, DEHOGA, Andreas Mecherlein, Teamleiter Cafeteria, Landrat Dietmar Allgaier, Minister Peter Hauk, Sebastian Bäcker, Küchenleiter, Kai Schreiner, Abteilungsleiter Gastronomie, Direktorin Cornelia Frenz und Landtagsabgeordnete Silke Gericke bei der Überreichung der „Schmeck den Süden“-Urkunde.

Foto: RKH Gesundheit

Unter den rund 70 gastronomischen Betrieben, die dieses Label erreicht haben, ist das RKH Klinikum Ludwigsburg eine der wenigen Kliniken im Land Baden-Württemberg.

Bei einer kleinen Feier überreichte Peter Hauk MdL, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, dem Küchenteam im RKH Klinikum Ludwigsburg die Urkunde „Schmeck den Süden – Genuss außer Haus“. Für ihn sei das Erlangen des Zertifikats nicht nur eine Wertschätzung an die Region, sondern auch an die Mitarbeitenden und auch ein Faktor im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitarbei-

tender. Dazu sei nicht nur ein Umdenken in den Köpfen, sondern auch in den Töpfen Voraussetzung. Auch Landrat Dietmar Allgaier dankte dem Küchenteam für seinen Einsatz zur Erlangung dieser Auszeichnung und würdigte das Engagement der RKH Gesundheit in Bezug auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Das Küchenteam versorgt jeden Tag rund 250 Mitarbeitende im RKH Klinikum Ludwigsburg mit einer Auswahl von drei verschiedenen Gerichten. „Wir haben geplant, die Umstellung auf die regionale und saisonale Verpflegung der Mitarbeitenden zunächst auf weitere Klinikstandorte und dann auch auf den Patientenbereich auszudehnen“, so Cornelia Frenz.



## Fatigue-Seminar und Angehörigen-Café

### Neues Angebot der Ambulanten Krebsberatungsstelle Ludwigsburg

Seit nun gut zwei Jahren gibt es die Ambulante Krebsberatungsstelle Ludwigsburg und zwischenzeitlich ist diese zu einem etablierten Angebot im Landkreis Ludwigsburg geworden.

Die wohnortnahe Anlaufstelle steht Betroffenen, aber auch deren Angehörigen mit psychologischen Beratungsgesprächen auch bei beruflichen, familiären und sozialen Fragen mit Rat zur Seite. Unabhängig davon, in welchem Krankenhaus eine vorausgegangene Behandlung stattgefunden hat. Sie informiert und hilft bei Anträgen und im Umgang mit Behörden oder der Arbeitsstelle. Darüber hinaus nimmt die Beratungsstelle eine Lotsenfunktion wahr und vermittelt die Ratsuchenden an weitere ambulante Hilfen und Kooperationspartner. Die vertraulichen und kostenfreien Gespräche werden in Form von Einzelgesprächen oder Paar- und Familiengesprächen angeboten. Neben den Beratungen in den Räumlichkeiten

im 15. Stock im RKH Klinikum Ludwigsburg werden auch eine Videosprechstunde, telefonische Beratung oder Hausbesuche angeboten. Auf der Homepage gibt es zudem die Möglichkeit der Onlineregistrierung.

Als weiteres Angebot besteht nun ab August die Möglichkeit, an einem Online-Seminar zum Thema „Umgang mit Fatigue – Wege aus der Erschöpfung“ teilzunehmen. Nahezu jeder dritte von einer Krebserkrankung betroffene Mensch leidet auch nach Abschluss der Krebsbehandlung darunter: anhaltende, lähmende Müdigkeit und Erschöpfung, die den normalen Alltag bereits zu einem unüberwindbaren Berg werden lassen. In einem Online-Gruppenseminar mit mindestens vier und maximal zehn Teilnehmenden wird den Ursachen von Fatigue nachgegangen, Behandlungsmöglichkeiten erörtert und individuelle Bewältigungsstrategien erarbeitet.

Zu diesem kostenlosen Seminar sind alle von einer Krebserkrankung Betroffenen eingeladen, deren Akutbehandlung (OP, Chemo-, Strahlentherapie) bereits abgeschlossen ist und die unter anhaltender Müdigkeit und Erschöpfung leiden.

Das Online-Seminar wird über WebEx an sechs Terminen ab dem 10.08.2023 donnerstags in wöchentlichem Rhythmus von 16 Uhr bis ca. 17.30 Uhr stattfinden. Eine Teilnahme sollte bestenfalls an allen Terminen möglich sein. Mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmenden einen Link. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Benötigt wird lediglich ein PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Kamera, Lautsprecher und Mikrofon.

Anmelden kann man sich gerne unter der Tel. 07141/ 99-67871 oder per E-Mail über [lb.krebsberatung@rkh-gesundheit.de](mailto:lb.krebsberatung@rkh-gesundheit.de).

Zudem lädt die Ambulante Krebsberatungsstelle ab dem 30. Juni immer am letzten Freitag im Monat von 14.30 bis 16 Uhr alle, die eine/n an Krebs erkrankte/n Angehörige/n, Verwandte/n oder Freund/Freundin haben, zu einem gemeinsamen Angehörigen-Café in den Räumlichkeiten im 15. Stock des RKH Klinikums Ludwigsburg ein. Dieses offene Angebot soll Angehörigen die Möglichkeit bieten, miteinander in Kontakt zu kommen und sich in einem ungezwungenen Rahmen austauschen zu können. Die aktuellen Termine und weitere Informationen erhält man unter der Telefonnummer 07141/ 99-67871 oder auf unserer Homepage <https://www.rkh-gesundheit.de/ambulante-krebsberatungsstelle/>. Ebenfalls auf dieser Internetseite findet man einen informativen Film über die Krebsberatungsstelle, in dem alle wichtigen Informationen zusammengefasst werden.



Das Team der Ambulanten Krebsberatungsstelle.



## Einsatz von artikulierbaren Operationsinstrumenten

### RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen zum Europäischen Artisiental-Referenzzentrum ernannt

Seit etwa eineinhalb Jahren werden in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen sogenannte artikulierbare Operationsinstrumente erfolgreich eingesetzt. Nun wurde das Bietigheimer Krankenhaus zu einem Europäischen Artisiental-Referenzzentrum ernannt und ist damit europaweit eines von fünf Zentren für die Anwendung solcher spezieller Operationsinstrumente. Die neuen Instrumente bieten den Chirurgen die Möglichkeit, minimalinvasive Operationstechniken und damit das Operationsergebnis weiter zu verbessern sowie das Risiko für die Patienten zu minimieren.

Seit vielen Jahren entwickelt die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie in Bietigheim, die unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Birk steht, minimalinvasive und roboterassistierte Operationstechniken weiter und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) nicht ohne Grund zum Kompetenzzentrum für minimalinvasive Chirurgie zertifiziert. Bei minimalinvasiven Operationen werden dünne Instrumente mit Kameras und Greifwerkzeug durch wenige Millimeter große Schnitte in das Körperinnere eingeführt.

Sie ermöglichen eine sehr präzise Navigation der Instrumente und eine für den Patienten schonende Operation wie zum Beispiel bei der Behandlung von Erkrankungen der Gallenblase, des Darms oder zur Versorgung von

Bauchwand und Zwerchfellhernien. Die neueste Innovation ist der Einsatz von sogenannten artikulierbaren Operationsinstrumenten.

Bei den artikulierbaren bzw. Artisiental-Operationsinstrumenten handelt es sich um endoskopische Operationsinstrumente, die an ihrem Ende einen mehrgelenkigen Endeffektor haben. Der Endeffektor ist ein Greifsystem, das einer menschlichen Hand gleicht und ähnlich beweglich wie diese ist. Es ermöglicht im Körperinneren einen Bewegungsradius von 360 Grad. Die Handbewegungen des Operators, die dieser außerhalb des Körpers der Patienten macht, werden durch das Instrument nachgeahmt. Diese neue Operationstechnik ermöglicht selbst bei sehr engen Verhältnissen einen Zugang zum Operationsfeld mit noch höherer Präzision.

„Die Weiterentwicklung der minimalinvasiven Operationstechniken ist uns ein großes Anliegen, denn sie bieten den Patienten geringere Schmerzen, weniger Wundkomplikationen, eine kürzere Verweildauer und eine schnellere Genesung“, so Prof. Dr. Dieter Birk. Bei der minimalinvasiven Chirurgie zählt die Bietigheimer Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie dank der exzellenten Expertise der Mitarbeitenden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, der hochmodernen apparativen Ausstattung und den hohen Patientenzahlen zu den führenden Kliniken in Deutschland.



Prof. Dr. Dieter Birk freut sich über die neuen Artisiental-Operationsinstrumente und die Auszeichnung zum Artisiental-Referenzzentrum.

Foto: RKH Gesundheit

#### ANZEIGE

**Freiwillige FSJ und BFD**  
geeignet von 16 bis 70 Jahre

**Auszubildende**  
in Hauswirtschaft  
und Pflege

**Pflegfachkräfte**  
(Voll- und Teilzeit)



**Pflegehilfskräfte**  
bis 70%

**Servicekräfte**  
bis 30 %

Wir  
suchen  
Dich!



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!  
Martina Eberle  
personal@stiftung-ev-altenheim.de  
[www.stiftung-ev-altenheim.de](http://www.stiftung-ev-altenheim.de)

 **die stiftung.**  
evangelische altenheime  
in ludwigsburg

RKH.aktuell



## Neues ambulantes Behandlungsangebot für ältere Menschen

### Mit der Geriatrischen Institutsambulanz schließen die RKH Kliniken eine Versorgungslücke

Mit zunehmendem Lebensalter wird es immer wichtiger und schwieriger, fit und gesund zu bleiben oder verlorene Kräfte wieder zu gewinnen. Gleichzeitig werden aber akute und chronische Erkrankungen häufiger und führen zu Beeinträchtigungen im Alltag.

Das übliche medizinische Konzept „eine Krankheit – eine Therapie“ gerät dann an seine Grenzen. Die Einnahme zahlreicher Medikamente wird dann eher zur Last und mitunter durch die Nebenwirkungen zum Risiko. Trotz guter Behandlung kann es sein, dass die körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte nachlassen. Seit vielen Jahren beschäftigen sich die Experten für Geriatrie an den Kliniken der RKH Gesundheit im Landkreis Ludwigsburg damit, wie man speziell im höheren Lebensalter die medizinische Behandlung so gestalten kann, dass sie den besonderen Bedürfnissen des älteren Menschen entspricht.

Nun schließen die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim eine Lücke in der Versorgung älterer Menschen im Land-



In der Geriatrischen Institutsambulanz profitieren ambulante Patienten von der engen Zusammenarbeit der Hausärzte mit den auf Altersmedizin spezialisierten Ärzten der RKH Kliniken.

Foto: iStock

kreis: Mit der Eröffnung der Geriatrischen Institutsambulanz können jetzt erstmals auch ambulante Patienten in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten von den Kenntnissen der auf Al-

tersmedizin spezialisierten Ärzten in den RKH Kliniken profitieren.

In einer einmaligen ausführlichen Untersuchung werden Risiken und Pro-

bleme, sowohl gesundheitlich als auch psychisch und im Lebensumfeld, umfassend erfasst. Die Befunderhebung umfasst die hausärztlichen Vorbefunde, eine ausführliche fachärztliche Untersuchung und zusätzlich ausführliche Tests der Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit, die von einem spezialisierten Team aus mehreren Berufsgruppen erhoben werden. Die Befunde münden schließlich in eine detaillierte, auf den einzelnen Menschen abgestimmte Behandlungsempfehlung. Das Gute für Patienten: Es bleibt bei dem einen ambulanten Termin im Krankenhaus. Die weitere Behandlung übernimmt und koordiniert anschließend wieder die Hausarztpraxis entsprechend der Empfehlungen der Spezialisten.

Patienten oder Angehörige, die von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, wenden sich an ihren Hausarzt, der die weitere Behandlung koordiniert. Weitergehende Informationen und Kontaktdaten findet man auf der Homepage [www.krankenhaus-bietigheim.de](http://www.krankenhaus-bietigheim.de) unter dem Themenpunkt „Geriatrische Institutsambulanz“.

## Die Mitglieder des Grünen Teams sind wichtige Helfer im Krankenhaus

### Oberbürgermeister Jürgen Kessing lobte das ehrenamtliche Engagement und sprach seinen Dank aus

Seit mehr als 40 Jahren betreut das Grüne Team die Patienten im Bietigheimer Krankenhaus und ist zu einer festen Institution geworden. Nach wie vor sind die Teammitglieder voller Leidenschaft dabei und zu einem guten Partner für Ärzte, Pflegekräfte und vor allem die Patienten geworden. Das Grüne Team kümmert sich um die Patienten: Sie gehen zu den Patienten ans Bett, führen herzliche und aufmunternde Gespräche, machen für sie kleine Besorgungen und Botengänge. Die Begleitung bei Spaziergängen, das Bringen von Lesestoff und die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen runden das Angebot ab. Oft sind diese Dienste – gerade für ältere Patienten – die einzige Möglichkeit, eine „Brücke nach draußen“ zu schaffen.

Es ist ein Dienst am Patienten ohne einen Cent Lohn, der dennoch von ganzem Herzen und mit großem Engagement getan wird. Der größte Lohn ist die Tatsache, dass die Mitglieder des Teams von den Patienten viel Aner-



Jürgen Kessing (Bildmitte), Janina Oehrle (4. von links) und Arzu Aksoy (5. von links) dankten Brigitte Kaufmann (Bildmitte neben Herrn Kessing) und dem Grünen Team.

Foto: RKH Gesundheit

kennung und Wertschätzung erfahren – und dass sie nach dem Dienst in der Klinik mit einem guten Gefühl heimgehen können. Die ehrenamtlichen Helfer spenden den kranken Menschen Zeit und Aufmerksamkeit und geben ihnen in so manchen Situationen Mut und Kraft. Bei einer kleinen Feier brachten Oberbürgermeister Jürgen Kessing,

stellvertretender Vorsitzender des Kliniken-Aufsichtsrats, Klinikleiterin Janina Oehrle und Arzu Aksoy, stellvertretende Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement, ihren Dank für dieses ehrenamtliche Engagement im Dienste der Patienten zum Ausdruck. Durch ihren Einsatz unterstützen und begleiten sie Patienten während des

Krankenhausaufenthalts und tragen so zu einer wertschätzenden Atmosphäre bei. Jede Unterstützung ist willkommen. Mitmachen dürfen Frauen und Männer – ältere und jüngere. Bei Interesse und für weitergehende Fragen kann man sich melden bei Brigitte Kaufmann unter Telefon 07142-940450.



## Bietigheimer Frauenklinik erhält Kinderwagen-Spende

### Mütter können mit den Kinderwagen in den Außenanlagen des Krankenhauses spazieren gehen

Eine Geburt ist ein spannendes und freudiges Ereignis, insbesondere wenn es die erste Geburt ist. Nicht nur der Partner und Geschwisterkinder besuchen die Mutter und das Kind in der Klinik, sondern auch Familienangehörige und deren Kinder. Vor allem nachmittags während der Besuchszeiten gehen die Mütter gerne mal gemeinsam mit dem Besuch durch die Außenanlagen des Krankenhauses, um sich die Beine zu vertreten und frische Luft zu schnappen.

Vor mehr als 10 Jahren hatte das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen dafür vom Einrichtungshaus Hofmeister aus Bietigheim-Bissingen drei Kinderwagen erhalten. Diese wurden rege genutzt und sind inzwischen in die Jahre gekommen. Nun erhält die Frauenklinik des Bietigheimer Krankenhauses von Firma Hofmeister auf Initiative von Geschäftsführer Frank Hofmeister drei neue, moderne Kinderwagen gespendet. „Wir sind sehr dankbar für diese Spende und damit für die Runderneuerung unseres umweltfreundlichen Fuhrparks“, sagte Janina Oehrle, Klinikleiterin des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen, mit einem Augenzwinkern. Auch Saida Benali, Produktmanagerin/Verkaufsleiterin Baby bei Hofmeister, freute sich bei der Übergabe der Kinderwagen an das Krankenhaus: „Es freut mich sehr, wenn wir mit den Kinderwagen dazu beitragen können, dass sich die Mütter und ihre Besucher nach der Geburt im Bietigheimer Krankenhaus wohlfühlen und erste Schritte außerhalb der Klinik machen können.“



Saida Benali (vorne links) übergab Janina Oehrle (vorne rechts) drei neue Kinderwagen des Bietigheimer Einrichtungshauses Hofmeister.

Foto: RKH Gesundheit

## Veranstaltungen – RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

22.06.2023, 18 Uhr:	Elterninfoabend „Rund um die Geburt“ mit Führung durch den Kreißaal, Team der Frauenklinik Bietigheim, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
25.06.2023, 11 Uhr:	Tag der offenen Tür, Spannende Einblicke hinter die Kulissen und zahlreiche Aktionen, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen
05.07.2023, 17 Uhr:	Kinderchirurgie: Bauchschmerzen im Kindesalter – eine Übersicht der Kinderchirurgie – Darm und Co: entzündliche Darmerkrankungen, Dr. Susanne Eberlein, <b>RKH Livestream, <a href="http://www.rkh-gesundheit.de/rkh-livestream">www.rkh-gesundheit.de/rkh-livestream</a></b>
11.07.2023, 18 Uhr:	Skoliosen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Dr. Stefan Krebs, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal
12.09.2023, 18 Uhr:	Hüftschmerzen: Hüftarthrose – Moderne operative Verfahren, Prof. Dr. Bernd Fink, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal
04.10.2023, 17 Uhr:	Der Einfluss der digitalen Medien auf das Lernverhalten und die Motivation, Dr. Susanne Eberlein und Herrn Roese (Coach), <b>RKH Livestream, <a href="http://www.rkh-gesundheit.de/rkh-livestream">www.rkh-gesundheit.de/rkh-livestream</a></b>



Speisefisch	Untersuchungsergebnis	ein Nagetier	Herausgeber	radioaktives Metall	Sündenbekenntnis	verrückt	abstoßend	Teil der Karpaten (Hohe ...)	Heißgetränk	genaues Zitat	Skat ausdruck	Mutter Marias	vorher sagen
				Kohlenhandelsform	12					Ablagehefter			
die Gesundheit betreffend	Standvermögen				antike griech. Küstenstadt		Blütenstand					Salben	gekochter Obstbrei
dicht zusammen		9	unbestimmter Artikel	eine Kaiserpfalz	Wohnzins			einer der Argonauten		Pfadfinderlager	15		
			heftig, aber angemessen	winkelig			deutsche Vorsilbe	Gerät zur Kammerherstellung				persönliches Fürwort	
ohne Sehvermögen	Wald in den Tropen		britische Insel im Südatlantik		5	englisch: uns	ein Insekt				14		
mit Ausnahme von				17	musikalisches Übungsstück			Gebäude				Fußmatte	16
		2	Abgabe an den Staat	Ansehen, Geltung					Kraft				
weißer Südafrikaner	nicht eine		auf diese Weise							int. Kfz-Z. Bahamas		Leiterin eines Klosters	
Rand										altöm. Bezirksvorsteher		Volksabteilung im alten Sparta	
Fußballstrafstoß (Kw.)													
Ziffernkennung (engl.)			Reitfigur							Saugwurm			Vorname der Nielsen †
Fest	engl. Frauenkurzname									mit Sicherheit		Pottwalfett	Hochwasser zur Zeit Noahs
					Volksfest, Jahrmarkt								7
italienischer Modeschöpfer	Bestleistung	erstes Kulturvolk Europas	kurz für: eine										
										hartes Gestein	Kanal in Holland	bayrisch: nein	
Entenart										scharfe Bergkante			Elfenkönig
				Figur der 'Sesamstraße'						Futterleiter über der Krippe			
ein Hautauschlag			deutsche Vorsilbe									ein Klettertier	
unentschieden beim Schach										Hinweis		Mongolendorf	
akademischer Grad (Abk.)		Gegenteil von Kälte	Teil der Bibel (Abk.)	ungleichmäßig	griech. Verwaltungsbezirk	mit Rauch konservieren		Ausdrucksform, Machart	eine Kleiderlänge	sacht, behutsam	Kladde		1
ehem. schwed. Popgruppe	kleine Wunde	alter Name für den Mai	13	8				Handelsplatz				Giftschlangen	Anti-Transpirant (Kw.)
				Strom durch Gerona (Span.)	Hafenschutzdamm	übereinstimmend				hinweisendes Fürwort	Mutter der Nibelungenkönige	eintönige Landschaft	
	6			erbitterter Gegner	islam. Herrscher in Indien			Hilfsgeistlicher	angenehmer Geruch				'Jesus' im Islam
natürl. Kohlenlagerstätte	ein Balte		hervorragend			Strom durch Bern	Durchsuchung						
süddeutsch: Brötchen					Winkelmaß	Seemannsgruß			weibliches Zauberwesen		Ausruf d. Gering-schätzung		Landschaft in Sri Lanka
		10	Dreifingerfaultier	Teil des Dachstuhls				Initialen von Gogol	ugs.: US-Soldat	eine Mischfarbe			
hoher Fabrik-schornstein			im Jahre (latein.)	18	Zuruf an Zugtiere: Halt!		beeindruckt						Initialen der Feldbusch
fürstl. Regierungssitz						kraftvoll, beherzt						Aktion	



**BLUMEN online BESTELLEN**

- Machen Sie sich oder anderen eine Freude!
- Stöbern Sie wann immer Sie Lust und Zeit haben durch unsere Seiten.
- Bestellen Sie ganz bequem, wir liefern!

[www.blumen-kocher-shop.de](http://www.blumen-kocher-shop.de)

am Klinikum  
Harteneckstr. 45  
71640 Ludwigsburg  
Tel: 07141 - 298 113  
[www.blumen-kocher.de](http://www.blumen-kocher.de)



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 03



# Die Vorteile einer ambulanten Reha bei ORTEMA

**FOCUS**

**TOP**

AMBULANTE  
REHABILITATION

**2023**

ORTHOPÄDIE



- ▶ Leitung durch einen Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
- ▶ Ganzheitliche Reha, Anschlussheilbehandlung (AHB),  
Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)
- ▶ Physiotherapie, Trainingstherapie, Ergotherapie, Massage
- ▶ Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation
- ▶ Psychologie, Sozialdienst, Ernährungsberatung
- ▶ Bewegungsbad im Haus
- ▶ Direkt an der Orthopädischen Klinik Markgröningen
- ▶ Fahrdienst, kostenlose REHA-Parkplätze
- ▶ Patient:innen bleiben im häuslichen Umfeld
- ▶ Mehr zeitliche Flexibilität
- ▶ Nachsorge: IRENA für Patient:innen der deutschen Rentenversicherung

Wir leben Gesundheit.



Info-Telefon: 07145 - 91 53 250 · [ortema-rehabilitation.de](http://ortema-rehabilitation.de)